

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 21

November 1972

Preis 10 Pfennig

In dieser Ausgabe:

Seite 3:
Solidarisch mit Vietnam

Seite 5:
Wirksamkeit der Parteigruppenarbeit



Mit einem Hochschulball, der Mitarbeiter und Studenten zu einem geselligen Beisammensein vereinte, fand die Rechenschaftslegung anlässlich des Jahrestages unserer Republik ihren festlichen Ausklang.

Foto: Kreissachmar

Um eine hohe Qualität des sozialistischen Wettbewerbs

Rechenschaftslegung am 5. Oktober 1972

In seinem Bericht ging der I. Prorektor, Genosse Prof. Leiter, von den Fortschritten in unserer Arbeit und den guten Erfahrungen aus, die in den Arbeitskollektiven während des vergangenen Studienjahres gesammelt wurden. Er hob hervor, daß sich durch eine zielstreitige politische Arbeit die schöpferische Aktivität der Hochschulangehörigen weiter erhöht hat und daß sich die größere politische Klarheit im höheren Lehramt in Bildung, Erziehung und Forschung niederschlägt. Zu den gewünschten Leistungen trugen die zahlreichen Verbindungen mit sowjetischen Einrichtungen, die Ausweitung und Anwendung sowie praktischer Erfahrungen nicht unweiglich bei.

In dem Ringen um hohe Leistungen auf allen Gebieten unserer sozialen Arbeit gingen die Kollektive der Sektionen Feinmechanik und -metall sowie Mathematik als beste hervor.

Aus der Fülle ausgewählter Leistungen hob Genosse Prof. Leiter u. a. die gute Verbindung und den reibungslosen Ablauf des neuen Studienjahrs, die Vielzahl bertragender Ergebnisse zu den Leistungsschauen und die erzielten

Fortschritte in der Tätigkeit der Sektionsgruppenberater und der Arbeit mit ihnen hervor.

Die Erfolge beim Anlauf des Studienjahrs dürften allerdings nicht nur Selbstverständlichkeit führen. Gerade in dieser Hinsicht ist auch weiterhin eine leidenschaftliche Erneuerungsarbeit zu leisten und die Verantwortung auch der Studenten weiter zu erhöhen. Die offensichtlichen Mängel in den Sektionen Verarbeitungstechnik, Automatisierungstechnik sowie Chemie und Werkstofftechnik lassen sich nicht in Einklang bringen mit dem allgemeinen Zustand der technisch-organisatorischen Vorbereitung.

Kritisch wurden die erzielten Studienleistungen gewertet, deren Verbesserung auch künftig einer der wichtigsten Aufgaben unserer Bildungsarbeit ist.

Ausführlich wurden auch die erzielten Forschungsergebnisse gewürdigt; überdurchschnittlich in Zusammenhang stehende Probleme berichteten wir bereits in unserer Ausgabe 20/72.

Bei der Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs geht es vor allem darum, zu erreichen,

• daß die Wettbewerbsführung den unterschiedlichen Aufgaben- und

Bedingungen durch entsprechende Vielfalt und Differenziertheit noch besser Rechnung trägt;

- die Wettbewerbsriege noch konkreter auf den Arbeitsbereich und Arbeitsplatz der Kollektive und Kollektivmitglieder bezogen werden;

das gegenseitige Wettstreiten vergleichbarer Kollektive um die bestmöglich Realisierung der aktuellen Zielleistungsfähigkeit wird;

• die besten Ergebnisse und Erkenntnisse nach umfassender verallgemeinert werden.

Dabei stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit während der kommenden Monate solche Höhepunkte im Arbeitsleistungsbereich unseres Republikans, wie die Vorbereitung des 20. Jahrestages der DDR und der X. Weltfestspiele.

Beide Ereignisse bieten den Anlaß, mit konkreten Zielstellungen, durch die eigene Tat zur Stärkung unseres sozialistischen Staates und zur weiteren Festigung des brüderlichen Bündnisses mit der Sowjetunion, den anderen Ländern der sozialistischen Staatenverbund und allen sozialistischen Menschen beizutragen.

Es wurde davon ausgegangen,

• daß sich die Arbeit auf geistig-kulturellem Gebiet nicht im Bereich einiger Theorieveranstaltungen oder Disziplinen erledigen darf, sondern daß die Aufgaben bedeutend vielseitiger sind.

Sie beginnen bei den Arbeits- und Lebensbedingungen, sind in unseren weitesten Aufgaben in Lehre und Forschung und für die Studien im Studium zu suchen, stehen bei der Gestaltung der zwischenmenschlichen Beziehungen im Vordergrund und erstrecken sich bis hin zu einer sinnvollen, persönlichkeitsfördernden Freizeitgestaltung einschließlich des Sports. Diese Arbeit muß ratsam alle Lebensbereiche durchdringen.

Wesentliche Impulse für das kulturelle Leben müssen vom sozialistischen Wettbewerb ausgehen.

Unser kollektives Bemühen muß darauf zielen, möglichst zu praktizieren, daß Kultur und Kunst ein unentbehrlicher Teil unseres Lebens werden. Somit ist das geistig-kulturelle Leben wesentlicher Bestandteil der Leistungsfähigkeit. Die langfristige Konzeption auf dem Gebiet der Kulturausbildung ist der Sektion Informationstechnik zu übertragen.

Auf das Kontor der X. Weltfestspiele und das Viermarktkonto werden als Ergebnis einer Subbotnikszeit 1900 Mark überwiesen.

Die Erfüllung dieser von uns übernommenen Aufgaben ist für die FDJ-Studenten der Sektionen Verarbeitungstechnik ein wichtiger Teil unserer Vorbereitung auf die X. Weltfestspiele.

Der Dr.-Ing. Kirchhof,

Sektion Informationstechnik

Geistig-kulturelles Leben – Bestandteil der Leistungstätigkeit

FDJ-Gruppenwahl im Zeichen der Vorbereitung der X. Weltfestspiele

Studienleistungen und Studiendisziplin im Mittelpunkt

In unserer FDJ-Gruppen-Wahlversammlung kommen wir als Gäste zu Genossen Müller, Mitarbeiter des SED-Bürokratenteams und dem APO-Sekretär, Genossen Haase, begrüßt.

Unser Gruppenleiter sprach offen und kritisch über die erzielten Fortschritte, über gute Erfahrungen, aber auch gegenwärtig noch bestehende Schwierigkeiten. Ebenso wurde in der anschließenden Diskussion zum erreichten Entwicklungszustand des Kollektivs Stellung genommen.

Gut vorbereitet waren wir z. B. in unserem Bemühen, die Vorbereitung der X. Weltfestspiele zu unterstützen. Durch Gespräche mit den Freunden der Gruppe wurde erzählt, daß im ersten Durchgang der Studentenbeiträge 10 Freunde 130 M. in zweitem Durchgang der Erfolg einer Sonderaktion in Höhe von 300 Mark auf das Festivalkonto überwiesen werden konnten. Im laufenden Studienjahr wird jeder von uns monatlich 0,50 M. auf das Festivalkonto überwiesen.

Auch bei der Unterstützung bestensgelaunter Freunde haben wir Fortschritte erzielt: Unsere Lernkollektive arbeiten, und auch direkte Patenschaften haben sich bewährt.

Weniger günstig steht es um die Studiendisziplin; hatten wir im vergangenen Studienjahr in dieser Hinsicht keine Schwierigkeiten, so haben uns einige Freunde seit Beginn des neuen Studienjahrs erneut vorgelegt. Wir sind überzeugt gekommen, uns bei Disziplinenversuchen regelmäßig mit diesen Freunden zusammenzusetzen. Außerdem werden wir eine Anwesenheitsliste führen, um auch dadurch jeden zum gewissenhaften Besuch der Lehrveranstaltungen zu ermutigen.

Sehr kritisch wurde auch über die nicht erfüllte Verpflichtung, das Abzeichen „Für gutes Wissen“ zu erhalten, gesprochen. Nur wollen wir die Abschlußprüfung im Januar 1973 ablegen und uns gewissheitsträchtig auf vorbereiten. Allerdings muß gerade in dieser Mindesteine die Gruppenleitung ihre Verantwortung konsequenter als bisher wahrnehmen. Da die Gruppenwahl hat uns geweckt, wo wir stehen. Nun gilt es, den Schwung, von dem unsere Wahlversammlung getragen war, mit hinzuernehmenden in unsere weitere Arbeit, um mit guten Leistungen die X. Weltfestspiele würdig vorzubereiten.

Schmiegel, FDJ-Gruppe 71/87, Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie

Immer engere Zusammenarbeit zwischen dem NETI und unserer TH

Wir sprachen mit dem Prorektor für Wissenschaftsentwicklung, Genossen Prof. Weber, über einen Besuch am Nowosibirsker Elektrotechnischen Institut

Redaktion: Anfang Oktober besuchten Sie zusammen mit Genossen Prof. Wochni das NETI; was war das Ziel dieser Reise?

Prof. Weber: Es war der erste Besuch von Wissenschaftlern unserer TH am NETI nach Abschluß des Freundschaftsvertrages. Wir haben die Möglichkeit der künftigen Zusammenarbeit präzisiert. Außerdem bilden wir Geographie, insbesondere eine Zusammenarbeit auch auf dem Gebiet des Maschinenbaus möglich und sinnvoll. Zum Programm gehören noch Gastvorlesungen über Probleme der Ausbildung und der Forschung.

Redaktion: Viele Angehörige unserer TH besitzen sicherlich über die Nowosibirsker Hochschule keine ausreichend genauen Vorstellungen. Würden Sie etwas näher auf Größe und Aufbau des NETI eingehen?

Prof. Weber: Das NETI ist eine junge Hochschule. Sie besteht wie unsere TH im kommenden Jahr 20. Jahrestag ihres Bestehens. Sie wurde neu aufgebaut, und einige Gebäude befinden sich noch in Bau. Die Hochschule besteht acht Fakultäten für Elektrotechnik, eine physikalisch-technische und zwei Fakultäten für Maschinenbau.

Von der Zahl der Direktstudienten her ist das NETI etwa so groß wie unsere TH; allerdings liegt der Anteil der Studenten im Abend- und Direktstudium mit etwa 60% wesentlich höher als bei uns. Das NETI bietet von seinen Aufgaben her ausgesuchte Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit mit unserer TH auf dem Gebiete Elektrotechnik und Maschinenbau.

Redaktion: Was ist Sie im Verlauf Ihres Besuches am meistenindruck?

Prof. Weber: Das zu entscheidende ist schwierig, denn es gibt sehr viele und nachhaltige Eindrücke. Ich will eines herausheben, das auch für uns von großem Interesse ist, nämlich die intensive Arbeit in methodischer und didaktischer Hinsicht



auf dem Gebiet des Hochschulunterrichts. Das NETI verfügt über ein metodisches Kabinett, das alles Neues auf diesem Gebiet summiert, auswertet und den Lehrkräften sofort zur Verfügung stellt. Ein komplettes Fernsehstudio ermöglicht die umfassende Nutzung des industriellen Fernsehens für die Lehre; zum Beispiel für die Übertragung von Lehrveranstaltungen oder Laborversuchen in andere Hörsäle, aber auch für Bekanntmachungen oder für eigene Fernsehsendungen während der Pausen. In diesem Zusammenhang möchte ich die ausgewählte Studiengruppe am NETI hervorheben, z. B. die Vorbereitung der Prüfungen im Computer, wodurch bereits zwei Tage nach der Prüfung die Ergebnisse vorliegen.

Redaktion: Im Rahmen der weiteren Zusammenarbeit ist sicherlich der Austausch von Gästestudenten und von Studenten vorgesehen. Läßt sich darüber bereits Gedanken machen?

Prof. Weber: Der Austausch von Wissenschaftlern, von Aspiranten (Fortsetzung auf Seite 2)

Mit hohen Leistungen zu den X. Weltfestspielen

Das Kampfprogramm der FDJ-Grundorganisation des Berliner Transformationswerkes gibt auch viele wertvolle Anregungen für die weitere Arbeit in Vorbereitung des X. Weltfestspiels. Wir betrachten es als einen Aufruf, auch unsere Verpflichtungen unter die Lösung.

Höhe Leistungen zu Ehren der X. Weltfestspiele zu stellen und unsere Anstrengungen in Vorbereitung des Festivals zu erhöhen. Solche Aufgaben wie die Ausweitung vertiefter marxistisch-leninistischer Kenntnisse, die Festigung des Bruderbundes zur Ufersee, das Leisten eines schöpferischen Beitrag zur Erfüllung der Verfestigungsbefreiung und die Festigung des Verbandskollektivs betrachten wir als einen wichtigen Beitrag zur allgemeinen Stärkung unseres sozialistischen Staates.

Unsere Beiträge zur Vorbereitung des X. Weltfestspiels sind:

- die erfolgreiche Fortsetzung der politischen Arbeit mit jedem Jugendfreund unseres Verbandes und an unserer Sektion immatrikulierten ausländischen Studenten zur Ausweitung eines hohen anwendungsorientierten marxistisch-leninistischen Wissens;

- der Erwerb breiter und anwendungsreicher Fachkenntnisse, damit die Absolventen unserer Sektion, die vorwiegend in der Leichtindustrie eingesetzt werden, wirkungsvoll an der Lösung der vom VIII. Parteitag der SED gestellten Hauptaufgabe mitarbeiten können. Das FDJ-Aktiv unserer Sektion nimmt aktiv Einfluß auf die weitere Verbesserung der Ausbildung;

Die studentischen Konstruktionsbüros unserer Sektion, die nach Auswertung sozialistischer Erfahrungen ermittelten, arbeiten für die sozialistische Industrie.

Als unseren Beitrag zur Aktion „Zulieferungsindustrie“ sehen wir die Lösung von Nationalisierungsaufnahmen im VEB Schraubenkombinat an. Ein neueres Büro bearbeitet Aufgaben der Konsumgüterindustrie. So werden für den VEB Flecken Waldheim Nationalisierungsaufgaben an einer Ausfallanlage und einer Betriebsleitung ausgeführt.

Wir wollen zu Ehren der X. Weltfestspiele weitere studentische Konstruktionsbüros zur Unterstützung der Leichtindustrie bei der Schaffung und qualitätsorientierten Verbesserung von Konsumgüter-Erzeugnissen bilden.

Das sind nur einige Beispiele aus der Palette der Aufgaben, die in den persönlichen Plänen formuliert und konkret abgrenzbar sind. Aufgabe der FDJ-GOL wird es sein, in Auswertung der Verbandsaufgaben und zur weiteren Vorbereitung der X. Weltfestspiele die persönlichen Aussichten mit jedem Freund gründlich vorzubereiten und klare Vorstellungen über die Aufgaben jedes Freunde zu erarbeiten, die Kernstück der persönlichen Pläne sein werden.

Auf das Kontor der X. Weltfestspiele und das Viermarktkonto werden als Ergebnis einer Subbotnikszeit 1900 Mark überwiesen.

Die Erfüllung dieser von uns übernommenen Aufgaben ist für die FDJ-Studenten der Sektionen Verarbeitungstechnik ein wichtiger Teil unserer Vorbereitung auf die X. Weltfestspiele.

Der Dr.-Ing. Kirchhof,

Sektion Informationstechnik